

Im Schutz entsteht steinerne Limburg

Unsere Serie befasst sich heute mit der Oberen Isenbergstraße. Sie ist benannt nach Graf Dietrich I., der 1242 das Schloss Hohenlimburg erbaut hat

Von Lutz Risse

Hohenlimburg. Herrliche alte Villen kennzeichnen den oberen Teil der Straße. Allerdings hat die Obere Isenbergstraße nicht nur optisch eine große Bedeutung, wie unsere letzte Folge der Straßenserie beleuchtet. Dafür mussten wir weit in die Historie blicken.

Eines der schönen Häuser ist im Besitz von Ulrike und Christian Glania. „Ich war nur kurz drin und

habe sofort gesagt – das kaufen wir“, so Ulrike Glania zu ihrer Altbau-Villa, die um 1900 errichtet wurde. Die Glanias erwarben das Haus von Familie Tittelbach, die ein Schreibwarengeschäft in der Nähe des Fräulein-Richard-Platz besaß. Sie eröffnete das Geschäft immer kurz vor dem Schulbeginn für die Schüler, die schnell noch einen Füller oder ein Heft kaufen mussten. Wo heute das Pflegeheim Wohlbehagen steht, besuchten früher Jugendliche das Gymnasium. Das Ladenlokal der Tittelbachs existiert heute noch – es ist jetzt ein türkisches Clubheim.

Benannt ist die Straße nach der Adelsfamilie Isenberg. Dietrich I. von Altena-Isenberg entstammt der Adelsfamilie Isenberg. Um 1240 kam es zwischen den Grafen von der Mark auf der einen und Graf Dietrich von Isenberg auf der anderen Seite zu militärischen Auseinandersetzungen um das Erbe seines Vaters, des Grafen Friedrich von Isenberg.

Vor 1242 erschien Dietrich mit

zahlreichen Truppen im Gebiet der unteren Lenne und errichtete einen befestigten Stützpunkt. Vielfach wird davon ausgegangen, dass er zunächst eine damals eventuell bereits bestehende Wallburg nutzte, die heute als die Sieben Gräben bekannt ist. In ihrem Schutz ließ er die steinerne Limburg erbauen, das heutige Schloss Hohenlimburg.

Folge einer Umbenennung

„Im Gegensatz zu den bisher behandelten Straßen trägt die Isenbergstraße ihren Namen infolge einer Umbenennung“, weiß Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins. Grund dafür war die kommunale Neuordnung zum 1. Januar 1975. Im vergrößerten Hagener Stadtgebiet gab es dadurch Mehrfachbenennungen von Straßennamen. Um Verwechslungen auszuschließen, wurden zahlreiche Straßen im neuen Groß-Hagen per 1. Januar 1978 umbenannt, so auch die da-

Der alte Hohlweg

■ **Friedrich von Isenberg** ließ seinen Onkel 2. Grades Engelbert I. von Berg, den Erzbischof von Köln, am 7. November 1225 in einem Hohlweg im heutigen Gevelsberg von Gefolgsleuten überfallen. Wegen dessen Todes wurde er hingerichtet.



Siegel von Dietrich von Isenberg-Limburg.

FOTO: HEIMAT-VEREIN

malige Hohenlimburger Obere Schulstraße in Obere Isenbergstraße. „Dass dieses Areal für den neuen Namen gewählt wurde, wird mit der relativen Nähe zum Schloss, der alten Limburg, zu tun gehabt haben“, so Felka weiter.



SERIE

Straßennamen

- 4. August: Georg-Scheer-Straße
- 11. August: Gertrud-Bäumer-Weg
- 18. August: Pfarrer-Lang-Weg
- 25. August: Hülsemannweg
- 1. September: Obere Isenbergstraße**